Mobility For Future

M4F, ITAT-24-002

**„Klima- und Mobilitätsdialog
Schule“**

**„Dialogo sul clima e sulla
mobilità nelle scuole“**

*1° Online-Treffen der grenzübergreifenden Fokusgruppe
„Sicherer und nachhaltiger Schulweg“*

*1° incontro online del focus group transfrontaliero
“Percorso casa-scuola sicuro e sostenibile”*

Begrüßung und Einführung

Vivian Plank (Regional Management LAG Pustertal)

Interreg
Italia-Österreich

Co-funded by
the European Union

Mobility For Future

Mobility For Future – 1° Online-Treffen der grenzübergreifenden Fokusgruppe

Mobility For Future – 1° incontro online del focus group transfrontaliero

16:30 Uhr	Begrüßung und Einführung [Vivian Plank (Regional Management LAG Pustertal)]
	Das Projekt „Mobility For Future“ [Vivian Plank (Regional Management LAG Pustertal)]
16:35 Uhr	Ergebnisse der Online-Befragungen aus Tirol [David Mittelholz (Klimabündnis Tirol)]
16:40 Uhr	Ergebnisse der Online-Befragungen aus Südtirol [Vivian Plank (Regional Management LAG Pustertal)]
16:45 Uhr	Kurzvorstellung der fünf Pilotgemeinden und deren Schwerpunkte <ul style="list-style-type: none">❖ Landeck [Otto Siegele (BRG/BORG Landeck), Wolfgang Handle (Abteilungsleiter Stadtbauamt Landeck)]❖ Sterzing [Markus Profanter (Stadtpolizei Sterzing)]❖ Wengen [Magdalena Miriburg (Gemeinde Wengen)]❖ St. Martin in Thurn [Sara Clara (Gemeinde St. Martin in Thurn)]❖ Trins [David Mittelholz (Klimabündnis Tirol)]
17:35 Uhr	Diskussion und Austausch
17:55 Uhr	Ausblick und Abschluss [Vivian Plank (Regional Management LAG Pustertal)]

Vorstellung Gesamtprojekt und Vorstellung der Pilotgemeinden

Vivian Plank (Regional Management LAG Pustertal)

Interreg
Italia-Österreich

Co-funded by
the European Union

Mobility For Future

Im Zuge von „M4F“ werden **vielfältige Angebote** für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen entwickelt, um die **Themen nachhaltige Mobilität, Klimawandel und Klimawandelanpassung in den Schulalltag integrieren** zu können.

*Nell'ambito di “M4F” vengono sviluppati **diversi programmi** per gli alunni e le alunne di tutti i livelli scolastici, al fine di integrare i **temi della mobilità sostenibile, del cambiamento climatico e dell'adattamento al cambiamento climatico** nella vita scolastica quotidiana.*

„Klima- und Mobilitätsdialog Schule“

„Dialogo sul clima e sulla mobilità nelle scuole“

- **Grenzübergreifende Vernetzung und Austausch** zu **Kooperationsinitiativen** zwischen Schulen und Gemeinden in den Themenfeldern nachhaltige Mobilität und Klimawandel
- ***Rete transfrontaliera e scambio relativo a iniziative di cooperazione tra scuole e Comuni nei settori della mobilità sostenibile e del cambiamento climatico***
- Gemeinsame **Entwicklung** und von den Projektpartnern **begleitete Umsetzung** von grenzüberschreitenden **Pilot-Kooperationsprojekten im Verbund zwischen Schulen und Gemeinden**
- ***Sviluppo e realizzazione comune di progetti pilota transfrontalieri in cooperazione fra scuole e Comuni (con il supporto dei partner di progetto)***

Pilotprojekt

Fokusgruppen

Interreg
Italia-Österreich

Co-funded by
the European Union

Mobility For Future

Sicherer und nachhaltiger Schulweg

Projekt – Prozess – Austausch

Percorso casa-scuola
sicuro e sostenibile

Progetto – Processo – Scambio

stax

Projekttablauf im Detail

Die teilnehmenden Pilotprojekte

Tirol

Südtirol

Landeck

Sterzing

Trins

St. Martin in Thurn

Wengen

Ergebnisse der Online-Befragungen aus Tirol

David Mittelholz (Klimabündnis Tirol)

Interreg
Italia-Österreich

Co-funded by
the European Union

Mobility For Future

Auswertung Elternbefragung BRG/BORG Landeck

Übersicht über Antworten Aktiv

Antworten

152

Durchschnittliche Zeit

04:29

Wie weit ist der Schulweg Ihrer Tochter/Ihres Sohnes?

■ Wie kommt Ihre Tochter/Ihr Sohn für gewöhnlich am Morgen in die Schule?

■ Wie kommt Ihr Sohn/Ihre Tochter für gewöhnlich nach der Schule nach Hause? (oder an einen anderen Ort)

Schulweglänge vs. Verkehrsmittelwahl (Hinweg)

Schulweglänge vs. Verkehrsmittelwahl (Heimweg)

7. Was sind ausschlaggebende Gründe, weshalb der Weg mit dem Auto gewählt wird?

- Ich Sorge mich um die Sicherheit im Straßenverkehr am Schulweg. 0
- Ich Sorge mich um die Sicherheit im Straßenverkehr im direkten Schulumfeld. 0
- Ich bin ohnehin mit dem Auto unterwegs und nehme meinen Sohn/ meine Tochter mit. 12
- Der Schulweg zu Fuß ist zu weit. 2
- Es gibt keine ÖV Anbindung bei uns im Ort 2
- Es gibt nur ein sehr eingeschränktes ÖV Angebot was zu langen Wartezeiten führt 5
- Die ÖV Haltestellen sind ungeeignet 0
- Ich habe Sicherheitsbedenken wenn mein Kind mit dem ÖV unterwegs ist 1
- Ich möchte meinem Sohn/meiner Tochter einen bequemen Schulweg ermöglichen. 1
- Sonstiges 0

14. Was sind ausschlaggebende Gründe, weshalb der Weg mit dem Auto gewählt wird?

- Ich Sorge mich um die Sicherheit im Straßenverkehr am Schulweg. 1
- Ich Sorge mich um die Sicherheit im Straßenverkehr im direkten Schulumfeld. 0
- Ich bin ohnehin mit dem Auto unterwegs und nehme meinen Sohn/meine Tochter mit. 6
- Der Schulweg zu Fuß ist zu weit. 3
- Es gibt keine ÖV Anbindung bei uns im Ort 2
- Es gibt nur ein sehr eingeschränktes ÖV Angebot was zu langen Wartezeiten führt 12
- Die ÖV Haltestellen sind ungeeignet 0
- Ich habe Sicherheitsbedenken wenn mein Kind mit dem ÖV unterwegs ist 0
- Ich möchte meinem Sohn/meiner Tochter einen bequemen Schulweg ermöglichen. 2
- Sonstiges 1

18. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld der Schule in der Früh empfinde ich als zu hoch.

ja	40
eher ja	43
eher nein	12
nein	4
kann ich nicht sagen	53

19. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld der Schule am Mittag empfinde ich als zu hoch.

ja	41
eher ja	59
eher nein	15
nein	5
kann ich nicht sagen	32

20. Es gibt auf den Schulwegen in Landeck eine oder mehrere Stellen, welche ich für mein Sohn/meine Tochter als zu gefährlich erachte.

- ja 28
- nein 124

23. Ich wünsche mir im direkten Schulumfeld mehr Parkplätze

- ja 29
- eher ja 29
- eher nein 52
- nein 42

Auswertung Elternbefragung VS Perjen (44 Schüler:innen)

Übersicht über Antworten Aktiv

Antworten

25

Durchschnittliche Zeit

03:50

Wie weit ist der Schulweg Ihrer Tochter/Ihres Sohnes?

■ Wie kommt Ihre Tochter/Ihr Sohn für gewöhnlich am Morgen in die Schule?

■ Wie kommt Ihr Sohn/Ihre Tochter für gewöhnlich nach der Schule nach Hause? (oder an einen anderen Ort)

14. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld der Schule in der Früh empfinde ich als zu hoch.

- ja 16
- nein 9

15. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld der Schule am Mittag empfinde ich als zu hoch.

- ja 13
- nein 12

16. Es gibt auf den Schulwegen in der Gemeinde eine oder mehrere Stellen, welche ich für mein Kind als zu gefährlich erachte.

- ja 8
- nein 17

20. Ich wünsche mir im direkten Schulumfeld mehr Parkplätze

- ja 6
- nein 19

Auswertung Elternbefragung VS Trins (62 Schüler:innen)

Übersicht über Antworten Aktiv

Antworten

38

Durchschnittliche Zeit

12:44

Schulweglänge vs. Verkehrsmittelwahl

5. Was sind ausschlaggebende Gründe, weshalb der Weg mit dem Auto gewählt wird?

11. Was sind ausschlaggebende Gründe, weshalb der Weg mit dem Auto gewählt wird?

16. Es gibt auf den Schulwegen in der Gemeinde eine oder mehrere Stellen, welche ich für mein Kind als zu gefährlich erachte.

- ja 19
- nein 19

20. Ich wünsche mir im direkten Schulumfeld mehr Parkplätze

- ja 21
- nein 17

14. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld der Schule in der Früh empfinde ich als zu hoch.

- ja 20
- nein 18

15. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld der Schule am Mittag empfinde ich als zu hoch.

- ja 15
- nein 23

Auswertung Elternbefragung Kindergarten Trins

Übersicht über Antworten Geschlossen

Antworten

30

Durchschnittliche Zeit

22:25

Länge Kindergartenweg

Modal Split - Früh

Modal Split – Mittag/NM

Verkehrsaufkommen zu hoch (Früh)

Verkehrsaufkommen zu hoch (Mittag)

Motive für den Weg mit dem Auto

16. Es gibt auf den Fußwegen in der Gemeinde eine oder mehrere Stellen, welche ich für mein Kind als zu gefährlich erachte.

- ja 19
- nein 11

20. Ich wünsche mir im direkten Umfeld des Kindergartens mehr Parkplätze

- ja 26
- nein 4

Ergebnisse der Online-Befragungen aus Südtirol

Vivian Plank (Regional Management LAG Pustertal)

Interreg
Italia-Österreich

Co-funded by
the European Union

Mobility For Future

Ergebnisse der Online-Befragung

Mobilitätserhebungen und
-analysen für einen nachhaltigen
und sicheren Schulweg

• Die Befragungen - ein Überblick

St. Martin in Thurn	Wengen	Sterzing
Kindergarten: <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Lehrpersonen Grundschule <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Lehrpersonen Mittelschule <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Lehrpersonen • Schüler*innen 	Kindergarten: <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Lehrpersonen Grundschule <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Lehrpersonen 	Grundschule <ul style="list-style-type: none"> • Eltern • Lehrpersonen
172 Teilnehmer*innen	97 Teilnehmer*innen	132 Teilnehmer*innen

• Wengen- Länge des Schulweges

Kindergarten

1. Wie weit ist der Weg von zu Hause zum Kindergarten?

[Weitere Informationen](#)

- kürzer als 500 Meter 11
- 500 Meter - 1 Kilometer 6
- 1 Kilometer - 2 Kilometer 7
- 2 Kilometer - 3 Kilometer 9
- 3 Kilometer - 5 Kilometer 2
- länger als 5 Kilometer 2

Grundschule

1. Wie weit ist der Schulweg Ihres Kindes?

[Weitere Informationen](#)

- kürzer als 500 Meter 15
- 500 Meter - 1 Kilometer 5
- 1 Kilometer - 2 Kilometer 13
- 2 Kilometer - 3 Kilometer 9
- 3 Kilometer - 5 Kilometer 2
- länger als 5 Kilometer 2

Foto: mosl.eu/de/la-val-wengen

• Wengen- Wahl des Verkehrsmittels

Kindergarten

2. Wie kommt Ihr Kind für gewöhnlich am Morgen in den Kindergarten

Grundschule

Wie kommt Ihr Kind für gewöhnlich zu Schulbeginn in die Schule?

• Wengen- Verkehrsaufkommen am Morgen

Kindergarten

16. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld des Kindergartens zu "Kindergarten-Beginn" empfinde ich als zu hoch. [Weitere Informationen](#)

● ja 17
● nein 20

Grundschule

16. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld der Schule zu "Schulbeginn" empfinde ich als zu hoch. [Weitere Informationen](#)

● ja 26
● nein 20

- **St. Martin in Thurn – Zufriedenheit der Schüler*innen mit ihrem Schulweg**

Durchschnittliche Zufriedenheit nach Weglänge zur Schule

Durchschnittliche Zufriedenheit nach Verkehrsmittel (Reihenfolge angepasst)

• St. Martin in Thurn – Zufriedenheit der Schüler*innen mit ihrem Schulweg

10. Insgesamt bin ich mit meinen Schulwegen...

[Weitere Informationen](#)

Promotoren	27
Passive	35
Detraktoren	25

Schüler*innen

23. Insgesamt bin ich mit den Schulwegen in der Gemeinde...

[Weitere Informationen](#)

Promotoren	7
Passive	13
Detraktoren	15

Eltern

• St. Martin in Thurn – Länge des Schulweges

Kindergarten

1. Wie weit ist der Weg von zu Hause zum Kindergarten?

[Weitere Informationen](#)

- kürzer als 500 Meter 4
- 500 Meter - 1 Kilometer 1
- 1 Kilometer - 2 Kilometer 4
- 2 Kilometer - 3 Kilometer 2
- 3 Kilometer - 5 Kilometer 3
- länger als 5 Kilometer 1

Mittelschule

1. Wie weit ist der Schulweg Ihres Kindes?

[Weitere Informationen](#)

- kürzer als 500 Meter 2
- 500 Meter - 1 Kilometer 2
- 1 Kilometer - 2 Kilometer 2
- 2 Kilometer - 3 Kilometer 1
- 3 Kilometer - 5 Kilometer 10
- länger als 5 Kilometer 18

Grundschule

1. Wie weit ist der Schulweg Ihres Kindes?

[Weitere Informationen](#)

- kürzer als 500 Meter 5
- 500 Meter - 1 Kilometer 2
- 1 Kilometer - 2 Kilometer 7
- 2 Kilometer - 3 Kilometer 3
- 3 Kilometer - 5 Kilometer 4
- länger als 5 Kilometer 1

• St. Martin in Thurn – Wahl des Verkehrsmittels

Kindergarten

2. Wie kommt Ihr Kind für gewöhnlich am Morgen in den Kindergarten

[Weitere Informationen](#)

- zu Fuß 4
- mit dem Fahrrad/Tretroller 0
- mit meinem/unserem Auto 11
- mit dem Auto in einer Fahrgemeinschaft einer anderen Familie 0
- mit dem Linienbus "(gemeinsam mit den Eltern)" 0
- 0
- Sonstiges 0

Mittelschule

2. Wie kommt Ihr Kind für gewöhnlich am Morgen in die Schule?

[Weitere Informationen](#)

- zu Fuß 2
- mit dem Fahrrad/Tretroller 0
- mit meinem/unserem Auto 4
- mit dem Auto in einer Fahrgemeinschaft einer anderen Familie 0
- mit dem Linienbus 23
- mit dem Schülertaxi 4
- Sonstiges 2

Grundschule

2. Wie kommt Ihr Kind für gewöhnlich zu Schulbeginn in die Schule?

[Weitere Informationen](#)

- zu Fuß 6
- mit dem Fahrrad/Tretroller 0
- mit meinem/unserem Auto 8
- mit dem Auto in einer Fahrgemeinschaft einer anderen Familie 0
- mit dem Linienbus 1
- mit dem Schülertaxi 7
- Sonstiges 0

• St. Martin in Thurn – Verkehrsaufkommen am Morgen

Kindergarten

16. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld des Kindergartens zu "Kindergarten-Beginn" empfinde ich als zu hoch. [Weitere Informationen](#)

● ja 12
● nein 3

Mittelschule

16. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld der Schule zu "Schulbeginn" empfinde ich als zu hoch. [Weitere Informationen](#)

● ja 20
● nein 15

Grundschule

16. Das Verkehrsaufkommen im Umfeld der Schule zu "Schulbeginn" empfinde ich als zu hoch. [Weitere Informationen](#)

● ja 20
● nein 2

Kurzvorstellung der fünf Pilotgemeinden und deren Schwerpunkte

- **Landeck – Otto Siegele (BRG/BORG Landeck) / Wolfgang Handle (Abteilungsleiter Stadtbauamt Landeck)**
- Sterzing - *Markus Profanter (Stadtpolizei Sterzing)*
- Wengen - *Magdalena Miribung (Gemeinde Wengen)*
- St. Martin in Thurn – *Sara Clara (Gemeinde St. Martin in Thurn)*
- Trins – *David Mittelholz (Klimabündnis Tirol)*

Landeck BRG/BORG - VS

Foto: Googel Maps Karte

- **Umbau der Schule**
- **Runder Tisch mit allen Beteiligten**
- Kooperation zwischen Schule und Gemeinde, BIG
- Pilotschulstraße zu Schuljahresbeginn 25/26
- Begleitende Kommunikationsmaßnahmen
- **Online Elternbefragung**

Kurzvorstellung der fünf Pilotgemeinden und deren Schwerpunkte

- Landeck – *Otto Siegele (BRG/BORG Landeck) / Wolfgang Handle (Abteilungsleiter Stadtbauamt Landeck)*
- **Sterzing - Markus Profanter (Stadtpolizei Sterzing)**
- Wengen - *Magdalena Miribung (Gemeinde Wengen)*
- St. Martin in Thurn – *Sara Clara (Gemeinde St. Martin in Thurn)*
- Trins – *David Mittelholz (Klimabündnis Tirol)*

Sterzing – Maßnahme Pedibus

Foto: Google Maps Karte

- **Evaluierung der Pedibus - Einzugsgebiete**
- Ziel: Erfassung eines sicheren und nachhaltigen Schulweges
- Kooperation zwischen Schule und Stadtpolizei

Sterzing – Maßnahme Elternsensibilisierung

Foto: Google Maps

Foto: RMP

- **Maßnahme: Sensibilisierung der Interviews der Eltern in den Elterntaxis**
- Ziel: Eltern zu sensibilisieren ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen

- Kooperation zwischen Schule und Stadtpolizei

Sterzing – Maßnahme Lauf um die Welt

Foto: Schulsprengel Sterzing I

- **Vorbereitung für das Herbstprojekt: Lauf um die Welt - Karin Mühlsteiger**
- Es geht darum, unnötige Elterntaxis zu vermeiden, Kinder und Jugendliche sollen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kommen. Dabei geht es um darum, Bewegung mit Klimaschutz zu verbinden.

Kurzvorstellung der fünf Pilotgemeinden und deren Schwerpunkte

- Landeck – *Otto Siegele (BRG/BORG Landeck) / Wolfgang Handle (Abteilungsleiter Stadtbauamt Landeck)*
- Sterzing – *Markus Profanter (Stadtpolizei Sterzing)*
- **Wengen – *Magdalena Miribung (Gemeinde Wengen)***
- St. Martin in Thurn – *Sara Clara (Gemeinde St. Martin in Thurn)*
- Trins – *David Mittelholz (Klimabündnis Tirol)*

Wengen KG - GS

- **Analysephase abgeschlossen**
- Online Befragung
- **1 Workshop abgehalten mit AG**
- Ziel: Sensibilisierungsmaßnahmen, Straßeninfrastruktur (Gehbereiche, Strassensignalisation)
- Kooperation zwischen Schule und Gemeinde

Karte: Geobrowser Südtirol

Interreg
Italia-Österreich

Co-funded by
the European Union

Mobility For Future

Wengen KG - GS

Karte: Geobrowser Südtirol

Interreg
Italia-Österreich

Co-funded by
the European Union

Mobility For Future

Kurzvorstellung der fünf Pilotgemeinden und deren Schwerpunkte

- Landeck – *Otto Siegele (BRG/BORG Landeck) / Wolfgang Handle (Abteilungsleiter Stadtbauamt Landeck)*
- Sterzing – *Markus Profanter (Stadtpolizei Sterzing)*
- Wengen – *Magdalena Miribung (Gemeinde Wengen)*
- **St. Martin in Thurn – Sara Clara (Gemeinde St. Martin in Thurn)**
- Trins – *David Mittelholz (Klimabündnis Tirol)*

St. Martin in Thurn KG-GS-MS

- **Analysephase abgeschlossen**
- Online Befragung
- **1 Workshop abgehalten mit AG**
- Ziel: Gesamtkonzept, Sensibilisierungsmaßnahmen, Verkehrserziehung
- Kooperation zwischen Schule und Gemeinde

St. Martin in Thurn KG-GS-MS

Karte: Google Maps Karte
Foto: RMP

Kurzvorstellung der fünf Pilotgemeinden und deren Schwerpunkte

- Landeck – *Otto Siegele (BRG/BORG Landeck) / Wolfgang Handle (Abteilungsleiter Stadtbauamt Landeck)*
- Sterzing – *Markus Profanter (Stadtpolizei Sterzing)*
- Wengen – *Magdalena Miribung (Gemeinde Wengen)*
- St. Martin in Thurn – *Sara Clara (Gemeinde St. Martin in Thurn)*
- **Trins – *David Mittelholz (Klimabündnis Tirol)***

Trins VS - KiGa

Foto: Google Maps Karte

- **Online Elternbefragung**
- **Workshop abgehalten mit AG**
- Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen
- Verlangsamung des MIV
- Verhindern von Parken im direkten Schulbereich durch (optische) Gestaltung – EMW einbeziehen

Diskussion und Austausch

Interreg
Italia-Österreich

Co-funded by
the European Union

Mobility For Future

Ausblick und Abschluss

Vivian Plank (Regional Management LAG Pustertal)

Interreg
Italia-Österreich

Co-funded by
the European Union

Mobility For Future

Ausblick und Abschluss

Conclusioni e prospettive future

Der Projektprozess Schritt für Schritt

Für weitere Informationen:

- **Tirol:** **Stefan Speiser**, Klimabündnis Tirol, stefan.speiser@klimabuendnis.at, +43 512 583558 25
David Mittelholz, Klimabündnis Tirol, david.mittelholz@klimabuendnis.at, +43 512 583558 17
- **Südtirol:** **Vivian Plank**, Regional Management LAG Pustertal, info@rm-pustertal.eu, +39 0474 431020